

Pädagogisches Tagebuch der Forscher

Vom 24.10.22 - 04.11.22

Die Woche vom 24.10 – 28.10.22 dreht sich rund um das Thema „Martin Luther und seine Thesen“.

Doch zum Anfang der Woche, feiern wir erstmal Geburtstag. Unsere Eva ist 4 Jahre alt geworden und das ist Grund genug es einmal richtig krachen zu lassen.

Liebe Eva,

wir wünschen euch auch hier noch einmal alles, alles Gute, Gesundheit, Glück, Sonnenschein an wolkigen Tagen und Sonnenschein im Herzen, das Selbstvertrauen alles erreichen zu können & - ganz wichtig – eine Keksdose, die NIE leer ist! ☀♥

Am Dienstag haben wir uns einen Gast in den Morgenkreis eingeladen. Herr Beißert, unser Religionspädagoge, hat uns die Geschichte von Martin Luther erzählt. Dabei haben wir erfahren, was für ein mutiger Mann Martin Luther eigentlich war und was er alles getan hat. Martin Luther hat die Bibel übersetzt damit wir sie alle lesen können. Außerdem hat er mutig seine Meinung geäußert, indem er seine 95 Thesen an die Schlosskirchentore genagelt hat.

Am Mittwoch haben wir dann noch einen Geburtstag gefeiert. Unser Jonte ist 4 Jahre alt geworden und auch hier lassen wir es uns nicht nehmen eine große Party zu feiern.

Lieber Jonte,

wir wünschen euch auch hier noch einmal alles, alles Gute, Gesundheit, Glück, Sonnenschein an wolkigen Tagen und Sonnenschein im Herzen, das Selbstvertrauen alles erreichen zu können & - ganz wichtig – eine Keksdose, die NIE leer ist! ☀♥

Im Geiste von Martin Luther haben wir dann am Donnerstag über Mut gesprochen und inwiefern jeder von uns schonmal mutig war. Dabei haben wir gleichzeitig unsere eigenen Thesen besprochen und aufgeschrieben. Dabei kamen viele mutige Thesen heraus zB.: eine große Kartoffelrutsche herunterrutscht, alleine zum Bäcker gehen, die Wahrheit sagen oder ohne Mama und Papa in den Urlaub fahren usw. Nachdem wir unsere Thesen zusammen hatten, haben wir noch zwei große weiße Blätter bemalt, um unsere Thesen darauf zu verewigen.

Am Freitag haben wir unsere Thesen gemeinsam an unsere Gruppenraumtür „genagelt“ und im Anschluss nochmal besprochen. Sie können sich auch gern einmal einen Moment nehmen und

zusammen mit ihrem Kind unsere „Mut-Thesen“ durchlesen. Zum Abschluss wurde dann zu unserer kleinen Freitags-Andacht noch die Geschichte von „David und Goliath“ vorgelesen, in der es auch nochmal um das Thema Mut geht und wie David sich Goliath entgegengestellt hat und ihn besiegen konnte.

Woche 31.10.22 – 04.11.22

„Hörst du in der Nacht den Reiter? Schneesturm bläst ihm ins Gesicht. Martin reitet immer weiter, Sturm und Kälte störn‘ ihn nicht!“

Nachdem sich in der vergangenen Woche alles rund um Martin Luther und den Reformationstag drehte, ging es in dieser Woche um einen weiteren Martin, genauer gesagt Martin von Tours für uns eher bekannt als Sankt Martin.

Gemeinsam mit unseren großen Forschern begaben wir uns auf Spurensuche und hörten und sahen zuerst die Geschichte Sankt Martins mit dem Kamishibai und erfuhren dort so einiges.

Martin war ein römischer Soldat. Der Legende nach ritt er an einem kalten Wintertag an einem hungernden und frierenden Bettler vorbei. Martin war wütend als er sah, wie alle Leute den armen Bettler ignorierten und an ihm vorbeisritten. So hielt er selbst, denn der arme Mann tat ihm leid. Er teilte seinen warmen Mantel mit dem Schwert und schenkte dem Bettler eine Hälfte. In der Nacht erschien Martin im Traum der Bettler und gab sich als Jesus Christus zu erkennen. Nach diesem Erlebnis ließ sich Martin taufen und im christlichen Glauben unterrichten. Später baten ihn die Menschen der Stadt Tours, ihr Bischof zu werden. Doch der bescheidene Martin hielt sich des Amtes nicht würdig und versteckte sich – der Überlieferung zufolge – in einem Gänsestall. Die schnatternden Vögel verrieten ihn allerdings und er wurde doch zum Bischof geweiht. Zahlreiche Wunder soll Martin vollbracht haben und wurde so nach seinem Tod heiliggesprochen.

Die Geschichte von Sankt Martin begeistert unsere Forscher jedes Mal von Neuem. Sie ist prägnant, eingängig und unsere Forscher lieben es, sie nachzuerzählen. Zudem vermittelt sie wichtige Werte wie Nächstenliebe, Mitgefühl und Barmherzigkeit. Sie hält unsere Forscher dazu an miteinander zu teilen, denn ist es nicht viel schöner, sich gemeinsam über etwas zu freuen?

Auch besungen haben wir Martin mit den Liedern „Martin ist ein Reitersmann“, „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“ und „Hörst du in der Nacht den Reiter?“. Besonders gefiel es unseren Kindern das Schlagen der Hufe, mit dem Schnalzen der Zunge, und das Schneegestöber, mit Pusten, zu imitieren. Stolz können wir sagen, dass alle Forscher, die Lieder richtig gut beherrschen und toll mitgemacht haben! 😊

Auch mit unserer Erzählschiene haben wir die Geschichte von Sankt Martin nachgespielt. Unsere Forscher beobachteten gespannt jeden Szenenwechsel und applaudierten im Anschluss. Jedoch mussten auch weitere Fragen von uns beantwortet werden, die allerwichtigsten für die Kinder an diesem Tag: „Was ist mit Martins Pferd? Wo war sein Pferd in den anderen Szenen?“

Was macht das Pferd jetzt?“ Auf die Schnelle gab es als Antwort, dass das Pferd irgendwann in Rente gegangen und Pferdeoma geworden ist. Natürlich haben sich unsere Forscher das direkt gemerkt und beim Wiederholen der Geschichte zum Besten gegeben. Also nicht wundern, wenn mal die Pferdeomi im Gespräch ist! 😊

Noch eine Kleinigkeit zum Schmunzeln:

Highlight- Kindermund aus unserem Morgenkreis:

Marie-Therese: Wer kann mir sagen, über wen wir in dieser Woche sprechen?

Kind: Über Sankt Martin!

Marie-Therese: Kannst du mir denn auch sagen, was Sankt Martin gemacht hat?

Kind: Na der hat die Tapeten an die Tür geklebt.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die St. Martins Woche No.2 und verbleiben

Mit entspannten Grüßen

Ihr Forscher-Team 😊